

STADTPLANUNG

Gesamtentwicklung mit Weitblick:
Herausforderungen im Stadtgebiet gezielt begegnen.

MENSCHEN & SOZIALES

Gemeindepflege in Heusenstamm:
Unterstützungsangebote für ältere Menschen und Angehörige.

UMWELT

Neue Pächter des Hofguts Patershausen:
Hofgut soll als Landwirtschaft und Begegnungsort weiter wachsen.

Neues aus dem Rathaus

Ihr Bürgermeister informiert

MÄRZ 2026

HEUSENSTAMM.DE



**Gute Planung schafft
Raum fürs Leben.**

Das Preisgericht bei der Bewertung der einzelnen Arbeiten des städtebaulichen Wettbewerbs „Entwicklung Fernmeldezeugamt“ im Herbst 2025.

Foto: Regine Dinkelborg

Wir planen heute aktiv, um Lebensqualität, Nachhaltigkeit und Zusammenhalt für morgen zu sichern – ganzheitlich, verantwortungsvoll und gemeinsam.

Stadtentwicklung und Stadtplanung bilden die Grundlage für fast alles, was unser tägliches Leben in Heusenstamm prägt. Sie beeinflussen, wie und wo wir wohnen, arbeiten, einkaufen, uns begegnen, bewegen und erholen. Kurz gesagt: Sie gestalten den Rahmen für unsere Stadt – heute und für kommende Generationen. Stadtentwicklung verstehen wir dabei nicht als zufälligen Prozess, sondern als aktive, bewusste Aufgabe. Es geht um die ganzheitliche Steuerung unserer Stadt: baulich, sozial, wirtschaftlich, kulturell und ökologisch. Während sich der Städtebau stärker mit einzelnen Quartieren oder Gebäuden beschäftigt, nimmt die Stadtentwicklung die gesamte Stadt in den

Blick und verbindet viele Themen miteinander. Derzeit ist viel in Bewegung: Klimawandel, der Rückgang der Artenvielfalt, demografische Veränderungen und andere Formen des Zusammenlebens stellen uns vor Herausforderungen. Gleichzeitig verändern sich Ansprüche an Wohnen, Mobilität, Freiräume und Beteiligung. Diese Entwicklungen erfordern vorausschauendes Handeln, klare Ziele und den Mut, auch neue Wege zu gehen.

Wir nehmen diese Herausforderungen an. Unsere Stadtentwicklung orientiert sich an den Leitlinien einer nachhaltigen Entwicklung, wie sie auch das Land Hessen verfolgt. Wir wollen wirtschaftliche Perspektiven stärken,

soziale Teilhabe ermöglichen, natürliche Lebensgrundlagen schützen und unsere gebaute Umwelt verantwortungsvoll weiterentwickeln. Dabei ist uns wichtig, das baukulturelle Erbe unserer Stadt zu bewahren und gleichzeitig Raum für zeitgemäße, moderne Lösungen zu schaffen.

Stadtentwicklung ist Teamarbeit. Sie lebt von fachlicher Planung, politischen Entscheidungen und einer aktiven Stadtgesellschaft. Mit integrierten Konzepten, klaren Instrumenten und einer offenen Beteiligungskultur arbeiten wir daran, Heusenstamm zukunftssicher, lebenswert und für alle Generationen attraktiv zu gestalten.



**Liebe Mitbürgerinnen,
liebe Mitbürger,**

Stadtentwicklung bedeutet mehr als neue Gebäude oder Pläne –

sie entscheidet darüber, wie wir künftig leben, arbeiten und uns begegnen. In Heusenstamm haben wir in den vergangenen Monaten wichtige Weichen gestellt und gestalten unsere Zukunft aktiv und mit Augenmaß.

Am Brückenbauhof schaffen wir die Grundlage für eine moderne Feuerwache und stärken damit Sicherheit und Daseinsvorsorge. Gleichzeitig halten wir die Option eines zusätzlichen S-Bahn-Haltepunkts offen und entwickeln neue Perspektiven für Gewerbe und Arbeitsplätze. Mit der Weiterentwicklung des Gebiets „Neben der Sandkaute“ sichern wir bestehenden Unternehmen Wachstumsmöglichkeiten und stärken unseren Wirtschaftsstandort. Auf dem Gelände des ehemaligen Fernmeldezeugamts entsteht zudem Schritt für Schritt ein lebendiges Quartier mit Wohnraum, Grünflächen, moderner Mobilität und Raum für Gemeinschaft. Auch für die Entwicklung der neuen Altstadt haben wir gemeinsam mit der katholischen Kirche wichtige Grundlagen geschaffen.

Diese Projekte zeigen: Heusenstamm entwickelt sich verantwortungsvoll weiter – gemeinsam, vorausschauend und mit Mut zur Entscheidung.

Am 15. März haben Sie die Möglichkeit, diesen Weg mitzugestalten. Nutzen Sie Ihr Wahlrecht bei der Kommunalwahl. Eine starke Demokratie lebt von Ihrer Beteiligung – und unsere Stadt von Ihrem Engagement.

Herzliche Grüße

Ihr Bürgermeister Steffen Ball



Gewinnerentwurf des EU-weiten Wettbewerbs.

Planentwurf: © Thomas Schüler Architekten Stadtplaner, Düsseldorf & GTL Landschaftsarchitektur, Kassel

Entwicklung des Areals des ehemaligen Fernmeldezeugamts: *Neue Ideen für ein neues Quartier*

Wir entwickeln das Areal des ehemaligen Fernmeldezeugamts (FZA) sowie das Umfeld zwischen Philipp-Reis-, Industriestraße, Thurn- und-Taxis-Straße und Heinrich-von-Stephan-Straße weiter. Auf rund acht Hektar soll ein attraktives, nachhaltiges Stadtquartier mit ergänzenden Nutzungen entstehen. Die Stadtverordnetenversammlung hat hierfür im Mai 2023 einen städtebaulichen Wettbewerb beschlossen.

Beteiligung war uns von Anfang an wichtig. Da sich ein Großteil der Flächen in privatem Besitz befindet, wurden alle Eigentümerinnen und Eigentümer eingebunden. In Gesprächen und über Grundstücks-Steckbriefe wurden Wünsche wie Grünflächen, Spielangebote, Kita-Erweiterung, moderne Infrastruktur und der Erhalt des Baumbestandes aufgenommen und den Planungsteams zur Verfügung gestellt. Auch die Bürgerschaft brachte sich ein: Beim Bürgerdialog am 4. November 2024 standen

Freiräume, Urbanität und nachhaltige Mobilität im Fokus. Die Hinweise flossen in die Wettbewerbsaufgabe ein. Im Juli 2025 endete die Abgabefrist des EU-weiten Wettbewerbs. Im September konnten Bürgerinnen und Bürger die eingereichten Entwürfe kennenlernen und kommentieren. Das Stimmungsbild wurde in die Preisgerichtssitzung eingebracht, in der die Preisträger gekürt wurden – alle Entwürfe wurden öffentlich vorgestellt. Die Sieger wurden mit der weiteren Planung beauftragt. Als nächste Schritte werden ein Umlegungsmodell erarbeitet sowie Erschließungskosten ermittelt.



Foto: Regine Dinkelborg

Bürgerbegutachtung vor der Tagung des Preisgerichts.

Umbau & Neugestaltung der Ludwigstraße: *Barrierefrei, klimaangepasst, schwammstadtauglich*

Mit einwöchiger witterungsbedingter Verzögerung haben am 19. Januar die Tief- und Straßenbauarbeiten in der Ludwigstraße begonnen. Die Maßnahme wird in drei Bauabschnitten umgesetzt und soll bis Herbst 2026 abgeschlossen sein. Ziel ist die Erneuerung der veralteten Infrastruktur sowie eine barrierefreie und klimaangepasste Neugestaltung. Zunächst wird der Abschnitt zwischen Patershäuser Straße und Feldstraße bis Ostern fertiggestellt. Es folgt der Bereich von der

Feldstraße bis zur Eisenbahnstraße (voraussichtlich bis Ende Juni/Mitte Juli). In der dritten Phase wird die Oberfläche bis Oktober/November neu gestaltet.

Erneuert werden die Schmutz- und Regenwasserkanäle sowie die Trinkwasserleitungen inklusive Hausanschlüsse; auch die Gasleitungen werden ausgetauscht. Künftig entsteht – nach dem Vorbild der Bürgermeister-Kämmerer-Straße – eine niveaugleiche Mischverkehrsfläche. Die Ludwigstraße wird Einbahn-

straße in Richtung Patershäuser Straße, auf der Südseite entstehen 14 Stellplätze.

Nach dem Schwammstadtprinzip wird Regenwasser künftig gespeichert und für 16 neue Bäume genutzt. Uns ist bewusst: Für gut ein Jahr kommt es zu Verkehrsbehinderungen, besonders für Anliegerinnen und Anlieger – wir bitten um Verständnis. Der Aufwand lohnt sich jedoch: Am Ende entsteht eine moderne, sichere und klimaangepasste Ludwigstraße, von der alle profitieren.

Stadtentwicklung im Westen: Aufstellungsbeschluss Bebauungsplan „Mehrgenerationenquartier Berliner Straße“

Die katholische Kirche plant auf dem Areal an der Berliner Straße ein Mehrgenerationenquartier. Damit verbunden ist die Schließung der Kita Arche Noah zum 31. Juli 2026; neue Anmeldungen werden bereits nicht mehr angenommen. Aber auch ohne die Arche Noah verfügen wir in der Kinderbetreuung über ausreichende Kapazitäten bis zum Jahr 2030 – das ist das zentrale Ergebnis des aktuellen Kita-Bedarfsplans. Auf dem rund 1,1 Hektar großen Gelände mit Kita und Bolzplatz hat die Kirche als Hauptgrundstückseigentümerin barrierefreies, seniorengerechtes Wohnen vor-

gesehen. Wir begrüßen das Vorhaben, da es altersgerechtes und selbstbestimmtes Wohnen in Heusenstamm stärkt. Der bestehende Spielplatz und die Marienkapelle sollen in das Konzept integriert werden. Ziel ist es, älteren Menschen ein Verbleiben im vertrauten Umfeld zu ermöglichen und zugleich Wohnraum für junge Familien freizumachen. Das geplante Quartier soll sich in die benachbarte, von Stadtplaner Ernst May geprägte Siedlungsstruktur einfügen. Ergänzend werden Angebote wie ein kleiner Laden oder ein Generationencafé geprüft. Für den Bolzplatz wird eine



Das 1,1 Hektar große Gelände an der Berliner Straße, das städtebaulich neu entwickelt werden soll.

Alternative gesucht. Wir führen Gespräche zur Aufhebung des Erbbaupachtvertrags; die Stadtverordnetenversammlung hat die Einleitung des Bebauungsplanverfahrens beschlossen.

Entwicklung des ehemaligen Brückenbauhof-Geländes: Planungsrechtliche Voraussetzungen geschaffen

Mit den Beschlüssen zur Aufstellung des Bebauungsplans „Brückenbauhof“ und zur Anwendung eines besonderen Vorkaufsrechts leiten wir eine der bedeutendsten städtebaulichen Entwicklungen ein. Auf dem Gelände des ehemaligen Brückenbauhofs an der Industriestraße entsteht ein zukunftsorientiertes Areal, das Sicherheit, Mobilität und wirtschaftliche Entwicklung miteinander verbindet. Kern des Projekts ist der Neubau einer modernen Feuerwache. Die bestehende Infrastruktur stößt seit Langem an ihre Grenzen. Mit dem neuen Standort schaffen wir die Voraussetzungen für einen leistungsfähigen Brand- und Katastrophenschutz – und investieren damit unmittelbar in die Sicherheit und Lebensqualität der Bürgerinnen und Bürger. Darüber

hinaus denken wir das Areal weiter: Die Option für einen zweiten S-Bahn-Haltepunkt bleibt planerisch erhalten, um auf künftige Entwicklungen reagieren zu können. Gleichzeitig sind Flächen für gewerbliche Nutzungen vorgesehen, um den Wirtschaftsstandort zu stärken. Um diese Entwicklung aktiv steuern zu können, haben wir ergänzend ein besonderes Vorkaufsrecht beschlossen. Dieses bewährte Instrument stellt sicher, dass zentrale Flächen nicht ungeordnet veräußert werden und wir unseren Gestaltungsspielraum behalten. Gerade bei so einem großen Projekt ist eine vorausschauende und koordinierte Planung entscheidend. Beide Beschlüsse stehen für eine langfristig ausgerichtete Stadtentwicklung mit klarem Blick nach vorne.

Bebauungsplan „Neben der Sandkaute“: Neue Impulse für unsere Wirtschaft

Mit den Beschlüssen zur Aufstellung des Bebauungsplans „Neben der Sandkaute“ und zum besonderen Vorkaufsrecht setzen wir ein klares Zeichen für unsere wirtschaftliche Zukunft. Im Mittelpunkt stehen die Stärkung des Wirtschaftsstandorts, die Sicherung von Arbeitsplätzen und langfristige Investitionsmöglichkeiten. Sie schaffen die Grundlage, das rund 2,2 Hektar große, verkehrlich gut gelegene Gebiet zwischen der Werner-von-Siemens-Straße, der Bahnlinie und dem ehemaligen Brückenbauhof gezielt als Gewerbestandort weiterzuentwickeln. Bestehende Unternehmen erhalten Planungssicherheit und Perspektiven für Wachstum. Gleichzeitig können bislang kaum genutzte Flächen geordnet und wirtschaftlich genutzt werden. Wir setzen bewusst auf die Entwicklung vorhandener Areale statt auf neue Flächenausweisungen. Ergänzend sichert das besondere Vorkaufsrecht unseren Handlungsspielraum und ermöglicht eine geordnete gewerbliche Entwicklung. Beide Beschlüsse schaffen verlässliche Rahmenbedingungen für Unternehmen – und damit für Arbeitsplätze und stabile Einnahmen in unserer Stadt.

Kommunale Wärmeplanung: Erster Entwurf wird politisch beraten

Gemeinsam mit Ihnen erreichen wir einen wichtigen Meilenstein für die Zukunft unserer Stadt: Der erste Entwurf des Kommunalen Wärmeplans für Heusenstamm und Rembrücken liegt vor. Von Anfang Januar bis Anfang Februar wurde er öffentlich ausgelegt. Damit schaffen wir frühzeitig eine fundierte Grundlage für Entscheidungen rund um eine klimaneutrale Wärmeversorgung.

Der Wärmeplan zeigt erstmals, wie die Wärmeversorgung in unserer Stadt langfristig aussehen kann – unabhängig, sicher, regional und klimafreundlich. Wichtig ist uns dabei: Der Entwurf ist kein starres Konzept, sondern eine lebendige Planung, die weiterentwickelt wird. Erarbeitet wurde der Entwurf in den vergangenen Monaten im Auftrag der Stadt. Er bündelt zentrale Daten zu Wärmebedarfen, lokalen Potenzialen und möglichen Versorgungswegen und bildet damit die Basis für realistische und zukunftsfähige Strategien.

Der Plan war im Rathaus und online einsehbar – für Hinweise und Anregungen bedanken wir uns ausdrücklich. Der Entwurf inklusive der Rückmeldungen fließt nun in die weiteren Beratungen der städtischen Gremien ein. Nach Abschluss des Verfahrens ist der Beschluss des Wärmeplans vorgesehen.

Die Kommunale Wärmeplanung ist ein strategischer Fahrplan bis 2045. Sie gibt Orientierung, ersetzt aber keine individuellen Entscheidungen – etwa zur eigenen Heizungsanlage.

Willkommen im Rathaus:

Erster Stadtrat Paul Sassen im Amt

Paul Sassen (CDU) wurde im vergangenen Jahr von der Stadtverordnetenversammlung mehrheitlich zum neuen Ersten Stadtrat der Stadt Heusenstamm gewählt und am 5. November offiziell in sein Amt eingeführt. Die Ernennungsurkunde überreichte Bürgermeister Steffen Ball, den Amtseid nahm Stadtverordnetenvorsteher Peter Jakoby ab. Seinen Dienst hat Paul Sassen am 2. Januar 2026 aufgenommen. Damit hat er die Nachfolge von Uwe Michael Hajdu angetreten, der nach

mehr als 20 Jahren im Amt nicht erneut kandidiert hatte.

Die Aufgabenverteilung zwischen dem Bürgermeister und dem Ersten Stadtrat bleibt zunächst unverändert. Paul Sassen ist für den Fachbereich Finanzen sowie Sicherheit & Ordnung, einschließlich Stadtpolizei sowie Brand- und Katastrophenschutz, zuständig. Zu den Finanzen gehören unter anderem die Bereiche Steuern, Finanzbuchhaltung, Innere Dienste und Friedhofswesen.



Überreichung der Ernennungsurkunde zum Ersten Stadtrat an Paul Sassen (rechts) durch Bürgermeister Steffen Ball.

Mainhäuser

Erklärung:

Kommunen fordern fairen Anteil an der Einkommensteuer

Die Städte und Gemeinden im Kreis Offenbach stehen trotz steigender Steuereinnahmen finanziell unter großem Druck. Immer mehr Aufgaben, höhere Standards und stark gestiegene Kosten belasten die kommunalen Haushalte zunehmend. Deshalb haben die Bürgermeister und Beigeordneten der Kreisversammlung im Hessischen Städte- und Gemeindebund gemeinsam die sogenannte Mainhäuser Erklärung verabschiedet.

Mit ihr machen wir deutlich: Ohne eine bessere finanzielle Ausstattung können Kommunen ihre Aufgaben langfristig nicht erfüllen. Andernfalls drohen höhere Steuern und Gebühren, Einschnitte bei wichtigen Investitionen oder eine wachsende Verschuldung. Unterstützung erhalten wir dabei auch vom Bund der Steuerzahler in Hessen, der bereits frühzeitig auf diese Entwicklung hingewiesen hat. Kern der Erklärung sind drei Forderungen: Erstens sollen die kommunalen Anteile an der Einkommensteuer deutlich erhöht werden – ohne zusätzliche Belastungen für die Bürgerinnen und Bürger. Zweitens darf der kommunale Finanzausgleich nicht geschwächt werden. Und drittens muss das Konnexitätsprinzip konsequent gelten. Wer Aufgaben überträgt, muss auch für deren Finanzierung sorgen, insbesondere in kostenintensiven Bereichen wie der Kinderbetreuung.

Mit der Mainhäuser Erklärung senden wir ein klares Signal an Bund und Land. Starke Kommunen brauchen eine faire und verlässliche finanzielle Grundlage – im Interesse aller Bürgerinnen und Bürger.

Drei Kommunen – ein Ziel: Gemeinsam für sichere Veranstaltungen

Heusenstamm wird gemeinsam mit Mühlheim am Main und Obertshausen eine Verwaltungsvereinbarung zur interkommunalen Zusammenarbeit im Bereich „Sicherheit bei Veranstaltungen“ erarbeiten und abschließen. Damit sollen die Kräfte gebündelt werden, um Sicherheitsstandards zu überprüfen, Abläufe zu vereinheitlichen und Ressourcen effizienter einzusetzen.

Hintergrund sind die wachsenden Anforderungen an die Sicherheit von Veranstaltungen. Ziel der Zusammenarbeit ist es, nachhaltige und verlässliche Strukturen zu schaffen, damit Feste, Märkte und Veranstaltungen auch künftig sicher und gut organisiert stattfinden können.

Geplant ist die Entwicklung gemeinsamer Sicherheitskonzepte mit einheitlichen Leitlinien, klaren Zuständigkeiten und abgestimmten

Verfahren zur Risikoanalyse. Auch die Zusammenarbeit zwischen Ordnungsbehörden, Polizei, Feuerwehr, Rettungsdiensten und Veranstaltenden soll weiter verbessert werden. Ergänzend sind gemeinsame Checklisten und eine zentrale Datenbasis vorgesehen.

Ein weiterer Schwerpunkt ist die gemeinsame Anschaffung und Nutzung von sicherheitsrelevanter Ausstattung, etwa mobiler Fahrzeugsperren. Durch abgestimmte Lagerung, Wartung und den Einsatz von Fördermitteln sollen Kosten gesenkt werden. Zudem sind gemeinsame Schulungen für Mitarbeitende sowie gegenseitige Unterstützung bei größeren Veranstaltungen geplant.

Durch die enge Kooperation wollen wir Sicherheit stärken, Abläufe vereinfachen und unsere Haushalte entlasten – für lebendige, sichere Veranstaltungen.

Heusenstammer Positionen:

Reformen für eine starke Kinderbetreuung

Auf Einladung der Stadt Heusenstamm haben sich im vergangenen Jahr Mitgliedskommunen des Hessischen Städtetags im Schloss-Rathaus mit der Zukunft der Kinderbetreuung befasst. Im Mittelpunkt stand das Spannungsfeld zwischen pädagogischer Qualität und verlässlicher Finanzierung. Ergebnis des Austauschs sind die Heusenstammer Positionen, die einstimmig vom Präsidium verabschiedet wurden.

Mit den Heusenstammer Positionen formulieren wir klare Erwartungen an das Land Hessen. Wir fordern mehr kommunale Handlungsspielräume, eine Reform der Erzieherausbildung, erleichterte Wege zur Gewinnung internationaler Fachkräfte sowie weniger Bürokratie zugunsten pädagogischer Arbeit. Auch der Ausbau und die dauerhafte Finanzierung der Sprachförderung sind zentrale Anliegen. Zudem setzen wir uns für eine verlässliche Finanzierung der Kinderbetreuung durch Bund und Land ein, orientiert an einer fairen Drittmittelfinanzierung. Landespauschalen sollen erhöht und dynamisiert werden, insbesondere im Bereich Inklusion. Wenn Beitragsfreiheit beibehalten wird, müssen die Kosten vollständig ausgeglichen werden. Ebenso erwarten wir eine angemessene Beteiligung der Kirchen.

Die Heusenstammer Positionen machen deutlich: Gute frühkindliche Bildung braucht realistische Vorgaben, ausreichend Fachkräfte und eine ehrliche Finanzierung.

Neue Pächter: Hofgut Patershausen als landwirtschaftlichen Betrieb und als Ort der Begegnung stärken

Das Hofgut Patershausen ist ein besonderes Stück Heusenstammer Geschichte – und seit 1. Oktober 2025 mit neuen Pächtern auf Zukunftskurs. Die neu gegründete Hofgut Patershausen GmbH & Co. KG hat den Betrieb übernommen. Damit endet nach mehr als 35 Jahren die prägende Pachtzeit der Familie Ommert, die das Hofgut seit 1989 als Adresse für hochwertige Demeter-Produkte etabliert hatte. Zur Pächtergesellschaft gehören das Hofgut Oberfeld, der Dottenfelderhof, die Bio-Landwirtschaft Ackerlei sowie die Familien Bloem, Bootsman und Zapotoczny. Vor Ort bewirtschaften Anna Bloem und Daniel Zapotoczny den Hof und führen ihn nach Demeter- und Bioland-Standards weiter.

Geplant ist, das Hofgut nicht nur landwirtschaftlich, sondern auch als Ort der Begegnung zu stärken. Der Hofladen soll ausgebaut, eigene Erzeugnisse erweitert und perspektivisch ein moderner Kuhstall errichtet werden. Auch neue gastronomische und kulturelle Angebote sind denkbar.

Ein erstes Highlight war der Weihnachtsmarkt am dritten Advent 2025. Mit regionalen Ständen, Handwerk und kulinarischen Angeboten fand er großen Anklang. Er zeigte: Patershausen hat das Potenzial als lebendiger Treffpunkt für alle Generationen.



Vertragsunterzeichnung zwischen der neuen Pächtergesellschaft von Patershausen und der Stadt Heusenstamm Ende September 2025. Von hinten links nach rechts: Thomas Goebel (Hofgut Oberfeld), Daniel Zapotoczny, Anna Bloem, Betty Bootsman, damaliger Erster Stadtrat Uwe Michael Hajdu
Vorne sitzend: Theo Bloem und Bürgermeister Steffen Ball



Gärtner Steven Noack und Garten- und Landschaftsbaumeisterin Angela Menzel beim Setzen und Bepflanzen der neuen „Linde-Bodenbeete“.

Klimaangepasstes Stadtgrün: Nachhaltig, robust und insektenfreundlich

Wir haben den zentralen Platz im Einkaufszentrum Alte Linde neugestaltet und setzen dabei bewusst auf klimaangepasstes und nachhaltiges Stadtgrün. Wo zuvor Eiben in Kübeln standen, gibt es jetzt maßgefertigte Bodenbeete aus Recyclingmaterial. Sie sind bodenoffen, direkt mit der Erde verbunden und ähnlich wie Hochbeete erhöht angelegt. So laufen sie bei Starkregen nicht über und die Pflanzen sind besser vor Verschmutzungen geschützt.

Unsere Bauhof-Teams haben die neuen Beete

fachgerecht eingebaut und mit einem speziellen Pflanzsubstrat befüllt, das Wasser besser speichert und langlebiger ist. Die hellgrauen Einfassungen bestehen aus Recyclingkunststoff und heizen sich im Sommer deutlich weniger auf.

Bepflanzt wurden die Beete mit jungen, klimaangepassten und insektenfreundlichen Stauden mit besonders langer Blühzeit – darunter Blütenoregano, Storchenschnabel, Glockenblumen, Lupinen und Silberglöckchen sowie Frühjahrsblüher. Ergänzt durch Gräser bieten sie Struktur und über viele Monate hinweg Nahrung für Bienen und andere Insekten. Auch im übrigen Stadtgebiet tauschen wir nach und nach alte Holzkübel gegen langlebige Pflanzgefäße aus Recyclingmaterial aus – etwa in der Altstadt, der Frankfurter Straße und am Sommerfeld. Dauerbepflanzungen ersetzen dort die pflegeintensive Wechselbepflanzung. Das Ergebnis: weniger Aufwand, mehr Grün – und es summt, brummt, blüht und duftet in unserer Stadt.

>> PODCAST-FOLGE BÜRGERMEISTEREI 63150 ZUM THEMA WALD

**Bürgermeister Steffen Ball im
Gespräch mit Fachdienstleiterin
Dr. Kirsten Fritz und
Revierförster Michael Kobras**

📱 @stadt_heusenstamm
📞 Bürgermeisterei 63150

Unser Stadtwald ist ein wichtiger Lebens- und Erholungsraum und umfasst rund 611 Hektar (städtische) Fläche. Die gesamte Fläche wird nachhaltig bewirtschaftet. Die fachliche Betreuung übernimmt HessenForst, die Forstverwaltung des Landes Hessen. Jährlich wird im Stadtwald maximal so viel Holz genutzt, wie im gleichen Zeitraum nachwächst. Die wichtigsten Baumarten sind mit 57 Prozent Kiefer, 17 Prozent Buche und elf Prozent Eiche. Wir als Stadt achten darauf, dass der Wald verantwortungsvoll genutzt und gepflegt wird. So bleibt unser Stadtwald ein wertvoller Ort für Natur, Freizeit und Umwelt.



IMPRESSUM

Herausgeber: Magistrat
der Stadt Heusenstamm
Bürgermeister Steffen Ball
Im Herrngarten 1, 63150 Heusenstamm
Redaktion: Regine Dinkelborg,
Stabstelle Kommunikation
T: 06104 607-1007, presse@heusenstamm.de
Layout: Atelier Hemberger, Heusenstamm
Druck: Gebhard Druck+Medien, Heusenstamm



🌐 heusenstamm.de | kinder-heusenstamm.de
bad-heusenstamm.de | vhs-heusenstamm.de
📱 @stadt_heusenstamm
📱 @stadt_heusenstamm
📱 Stadt Heusenstamm



Foto: Regine Dinkelborg

Alles drin:

Sport, Kreatives, Chillen – Container ist neuer Treffpunkt

Seit Anfang September 2025 ist der neue Container am Schwimmbad ein offener Treffpunkt für Heusenstammer Kinder und Jugendliche. Gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern aus Politik, Kinder- und Jugendförderung (KiJuFö) und dem Kinder- und Jugendparlament (KiJuPa) wurde der Begegnungs- und Freizeitort offiziell freigegeben. Initiiert wurde das Projekt vom KiJuPa, unterstützt von MOJA 63150 (Mobile Jugendarbeit) und der städtischen KiJuFö.

Der Container steht auf einem eigenen Gelände neben dem Schwimmbad und ist über ein neues Eingangstor an der Jahnstraße erreichbar. Dort gibt es ein Beachvolleyball- und ein Fußballfeld und viel Platz für Bewegung, Kreativität und gemeinsames Abhängen. In den Sommerferien haben Kinder und Jugendliche den Container selbst gestaltet: außen bunt bemalt, innen mit einer zweistöckigen Tribüne ausgebaut. Er bietet einen geschützten, überdachten Raum zum Chillen, Quatschen und Zurückziehen. Geöffnet ist das Gelände täglich von 8:00 bis 22:00 Uhr. Mit MOJA 63150 sind außerdem mobile Jugendsozialarbeiterinnen und -arbeiter für euch da – am Container, auf Spielplätzen oder online. Egal ob ihr reden wollt, Unterstützung braucht oder einfach bei Aktionen mitmachen möchtet: Kommt vorbei und sprecht uns an. Das Angebot richtet sich an alle jungen Menschen in Heusenstamm und Rembrücken – offen, freiwillig und vertraulich.

Mehr Spaß für alle: Außengelände der Kita Rembrücken frisch saniert

Ende 2025 konnten wir die umfangreichen Sanierungsarbeiten am Außengelände der Kita Rembrücken für die Ü3-Kinder erfolgreich abschließen. Bereits im Juni 2025 wurde das neu gestaltete Außengelände für die Ü3-Kinder freigegeben. Damit stehen allen Kindern moderne, sichere und abwechslungsreiche Spielbereiche zur Verfügung.

Im Ü3-Bereich wurde die Terrasse vollständig saniert und durch ein verbessertes Gefälle sowie neue Sinkkästen für einen optimalen Wasserabfluss ertüchtigt. Eine neue Partnerschaukel ersetzt die alte Anlage an einem neuen Standort. Der Rutschhügel wurde komplett umgebaut und durch attraktive Kletterelemente ergänzt, die Rutsche erneuert und integriert. Zusätzlich wurden der Sandkasten aufgewertet, eine Wasserzapfstelle installiert und ein Balancier-Parcours geschaffen.

Im Ü3-Bereich entstanden unter anderem eine gepflasterte Bobbycar-Strecke, eine Mini-Spielanlage mit Sand-Fallschutz, ein Sandkasten mit Sandaufzug und Matschtisch sowie eine Wasserzapfstelle und ein fest installierter Sonnenschirm. Ein Holzzaun mit integrierter Mal-Tafel trennt die Bereiche. Die Bruttobaukosten belaufen sich auf rund 235.000 Euro (ohne Planungsleistungen).

Gemeindepflege des Kreises Offenbach:

Neues Unterstützungsangebot für ältere Menschen in Heusenstamm

Mit der Gemeindepflege gibt es ein neues, quaternahes Angebot des Kreises Offenbach für ältere Menschen und ihre Angehörigen. Ziel ist es, die Lebensqualität zu stärken und die Selbstständigkeit so lange wie möglich zu erhalten. Das präventiv angelegte und trägerneutrale Projekt wird vom Land Hessen gefördert und läuft zunächst bis Ende 2026.

Für Heusenstamm und Hainburg ist Miriam Mauthe als Gemeindepflegerin im Einsatz. Die examinierte Gesundheits- und Krankenpflegerin sowie Pflegemanagerin unterstützt bei sozialen, gesundheitlichen und pflegerischen Fragen – etwa bei der Organisation des Alltags, im Kontakt mit Ärztinnen und Ärzten oder bei der Suche nach passenden Hilfsangeboten. Sie berät frühzeitig, begleitet bei Bedarf und hilft dabei, sich im vielfältigen Unterstützungsnetz zurechtzufinden, damit niemand im Alter allein bleibt. Die Beratung erfolgt persönlich, vertraulich und kostenfrei

– in Gesprächen, bei Hausbesuchen oder in offenen Sprechstunden. Auch soziale Teilhabe ist ein wichtiges Thema: Miriam Mauthe informiert über Freizeitangebote, vermittelt Kontakte und ist bei Seniorentreffs präsent.

In Heusenstamm ist sie regelmäßig mittwochs von 9:00 bis 18:00 Uhr in der Schlossstraße 26 erreichbar. Eine Terminvereinbarung wird empfohlen, grundsätzlich steht die Tür aber offen. Die Gemeindepflege ergänzt die städtische Seniorenberatung sinnvoll. Beide Stellen arbeiten bei Bedarf eng zusammen, um älteren Menschen und ihren Angehörigen bestmögliche Unterstützung zu bieten.

KONTAKTE:

Gemeindepflegerin Miriam Mauthe

Telefon: 06074 8180-5331

Mail: m.mauthe@kreis-offenbach.de

Seniorenberaterin Jasmin Heine

Telefon: 06104 607-1128

Mail: senioren@heusenstamm.de



Foto: Regine Dinkelborg



>> **PODCAST-FOLGE BÜRGER-MEISTEREI 63150 ZUM THEMA GEMEINDEPFLEGE**

📺 @stadt_heusenstamm

📞 Bürgermeisterei 63150



Kindertagespflege: Bunter Tag der offenen Tür

Mehr als 60 Gäste nutzten Ende November den Tag der offenen Tür im Haus der Kindertagespflege, um sich in entspannter Atmosphäre über die Betreuung durch Tagesmütter zu informieren. Ein Highlight war die Vorstellung des neuen Vertretungsmodells, das seit Oktober letzten Jahres für verlässliche Betreuung bei Ausfällen sorgt. Neben Eltern und Kindern schauten auch Großeltern, Nachbarinnen und Nachbarn sowie Kooperationspartner vorbei und lernten das Angebot persönlich kennen.

Im Haus der Kindertagespflege arbeiten seit letztem Jahr zwei Tagesmütter, die insgesamt bis zu zehn Kinder unter drei Jahren in den extra für diese Zwecke umgebauten Räumen betreuen können. Seit wenigen Wochen befindet sich eine weitere sogenannte Stützpunktwohnung im Gebäude, in der eine Tagesmutter im Krankheitsfall vertreten kann.

Wer mehr über das Heusenstammer Haus der Kindertagespflege und die Kinderbetreuung durch Tagesmütter erfahren möchte, schaut sich das neue Video an und wirft einen Blick hinter die Kulissen. Den Kurzfilm gibt es im städtischen Kinderportal auf kinder-heusenstamm.de oder direkt auf dem YouTube-Kanal [@stadt_heusenstamm](https://www.youtube.com/stadt_heusenstamm).



Koordinierte Kinderbetreuung: Betriebsüberleitung der Schulkindbetreuungen und des Horts an den Kreis Offenbach

Die Stadtverordnetenversammlung hat Ende 2025 beschlossen, die Weichen für die Überleitung der städtischen Schulkindbetreuungen und des Horts an die Ganztagsbetreuung im Pakt gGmbH (GiP) zu stellen. Ziel ist es, die Übergabe zum Schuljahr 2026/2027 vorzubereiten. Die GiP ist eine hundertprozentige Tochter des Kreises Offenbach, der zugleich Schulträger ist. Mit der Übertragung zum 1. August 2026 wollen wir Doppelstrukturen abbauen, Abläufe vereinfachen und die Zusammenarbeit zwischen Schule und Betreuung weiter verbessern. Gleichzeitig verfolgen wir das Ziel, städtische Zuschüsse schrittweise zu reduzieren und den Haushalt nachhaltig zu entlasten. Ein zentraler Bestandteil ist die Personalüberleitung: Alle Mitarbeitenden werden zunächst mit ihren bisherigen Verträgen, Vergütungen

und Eingruppierungen übernommen. Die Beschäftigten wurden frühzeitig informiert und werden eng begleitet. Auch Inventar und bestehende Verträge gehen über, die Rechte der Mitarbeitenden bleiben vollständig gewahrt. Betroffen sind die Schulkindbetreuungen „Die Schlossgespenster“ (Adalbert-Stifter-Schule), „Die 3 Freunde“ (Otto-Hahn-Schule), „Die Waldgeister“ (Matthias-Claudius-Schule) sowie der „Hort Kinderburg“. Hintergrund ist der seit diesem Jahr geltende Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung für Grundschulkinder. Gemeinsam mit dem Kreis, den Schulen und der GiP nutzen wir diese Chance, eine verlässliche, zukunftsfähige und gut abgestimmte Betreuungslandschaft für Heusenstamm weiterzuentwickeln – effizient, rechtssicher und im Sinne der Kinder und Familien.

Sportcoaches in Heusenstamm: Ehrenamtliches Engagement geht weiter

Cornelia Nikolic und Enzo Nuzzo wurden erneut als ehrenamtliche Sportcoaches der Stadt Heusenstamm berufen. Damit setzen sie ihr Engagement für geflüchtete Menschen auch im laufenden Jahr fort und unterstützen diese beim Einstieg in Sport- und Bewegungsangebote vor Ort. Als Sportcoaches vernetzen sie Geflüchtete mit der Asylbetreuung, dem Integrationsbüro im Rathaus und den Heusenstammer Sportvereinen. Sie führen Erstgespräche, klären Interessen, stellen Kontakte her und begleiten die Teilnehmenden in der Anfangszeit zu den Trainings. So helfen sie, Hemmschwellen abzubauen, Begegnungen zu ermöglichen und Integration im Alltag zu fördern. Sport bietet dafür eine besonders niedrigschwellige und verbindende Plattform. Die Sportcoaches arbeiten eng mit der hauptamtlichen Flüchtlingshilfe der AWO, der ehrenamtlichen Flüchtlingshilfe sowie den Vereinen zusammen. Sobald Bedarf gemeldet



Berufung der Sportcoaches. Von links: Bürgermeister Steffen Ball, Enzo Nuzzo, Cornelia Nikolic, Marina Fakkar (Fachdienst Integration, Familie & Senioren).

wird oder Geflüchtete selbst aktiv anfragen, kommen sie ins Spiel und unterstützen individuell und praxisnah. Wir freuen uns sehr über diesen persönlichen Einsatz. Ehrenamtliches Engagement ist ein zentraler Baustein für gelingende Integration. Die Arbeit der Sportcoaches trägt dazu bei, Vorurteile abzubauen, Selbstständigkeit zu fördern und den Austausch in unserer Stadt zu stärken. Kontakt: sportcoach@heusenstamm.de oder über das Integrationsbüro unter 06104 607-1635.

Kinderbetreuung in der Stadt: Erste Ergebnisse der Elternumfrage

Um die Qualität der Kinderbetreuung weiterzuentwickeln, haben wir im Frühjahr 2025 eine anonyme Online-Umfrage unter Eltern von Kindern in städtischen, konfessionellen und freien Kitas sowie im Hort Kinderburg durchgeführt; die ersten Ergebnisse standen im Frühherbst fest. 263 von 969 Eltern beteiligten sich – eine Rücklaufquote von rund

25 Prozent. Die Ergebnisse sind sehr positiv: 88 Prozent der Kita-Eltern und 93 Prozent der Hort-Eltern bewerten die Betreuung insgesamt mit sehr gut, gut oder befriedigend. Besonders hervorgehoben werden die pädagogische Arbeit, der Umgang mit den Kindern, die Zusammenarbeit mit den Eltern sowie Tagesablauf und Eingewöhnung. Auch Sauberkeit,

Sicherheit und Ausstattung werden überwiegend gut bewertet. Unterschiedliche Rückmeldungen gibt es zur Verpflegung: Während die Zufriedenheit in den Kitas hoch ist, wird sie im Hort kritischer gesehen. Dieses Thema haben wir bereits aufgegriffen. Die Ergebnisse liefern wichtige Hinweise für die Weiterentwicklung unserer Angebote.



Bürgermeister Steffen Ball (l.) freut sich zusammen mit dem Ersten Stadtrat Paul Sassen (r.) und dem kvGOF-Projektleiter Maximilian Maisel (2. v. re.) über die symbolische Überreichung eines Hopper-Guthabens an die Inhaber des Postlädchens Chris Gröger (2.v.li.) und Oliver Hainz (3.v.li.).

Heusenstammer Postlädchen verkauft Hopper-Guthabekarten

Wir haben mit dem Postlädchen in der Frankfurter Straße 11 eine Verkaufsstelle für Guthabekarten des On-Demand-Service Hopper der Kreisverkehrsgesellschaft Offenbach mbH (kvGOF) gewinnen können. Ab sofort sind dort Guthabekarten für Fahrgäste des Hopper im Wert von 10, 20 und 50 Euro erhältlich.

Für die Telefonnutzerinnen und -nutzer bieten wir bereits eine Registrierungsstelle im Rathaus an; der Verkauf von Guthaben war dort technisch jedoch nicht möglich. Umso wichtiger ist die neue Anlaufstelle mitten in der Stadt. Der Hopper kann bezahlt werden mit:

- App (im Nutzeraccount die Bezahlmethode Kreditkarte oder Paypal auswählen)
- Guthaben (online, in der RMV-Mobilitäts-Zentrale Dietzenbach sowie jetzt auch im Postlädchen)

Städtischer WhatsApp-Kanal

Wir informieren schnell, direkt und zuverlässig: Über den WhatsApp-Kanal „Stadt Heusenstamm“ erhalten Abonnentinnen und Abonnenten aktuelle Hinweise aus dem Rathaus – etwa zu Baustellen, Warnmeldungen oder Veranstaltungen – direkt aufs Smartphone. Der Kanal ist einfach über heusenstamm.de per Link oder QR-Code erreichbar. Nach dem Abonnieren können Benachrichtigungen aktiviert werden. So bleiben Sie unkompliziert und aktuell informiert.



WhatsApp-Kanal der Stadt Heusenstamm

Verbesserung der Querung Frankfurter/Wiesenbornweg

Um die Sicherheit für Fußgängerinnen, Fußgänger und Radfahrende an der Frankfurter Straße auf Höhe des Wiesenbornwegs zu verbessern, wird dort ein Fußgängerüberweg (Zebrastreifen) umgesetzt. Grundlage ist eine Machbarkeitsstudie, in der verschiedene Quermöglichkeiten geprüft wurden. Der Zebrastreifen hat dabei in Bezug auf Verkehrssicherheit, Umsetzbarkeit und Kosten am besten abgeschnitten und wurde von den Stadtverordneten zur Umsetzung beschlossen.

Der Überweg soll möglichst in Höhe des Eingangs des Postlädchens angelegt werden. Vorab sind noch technische Prüfungen erforderlich; zudem könnte auf der Südseite ein Baum entfallen. Ziel der Maßnahme ist es, die Querung an dieser stark genutzten Stelle sicherer und komfortabler zu gestalten.



>> GASTSPIEL MICHAEL QUAST

Vom 24. bis 28. Juni gastiert Michael Quast mit dem Barock am Main-Ensemble in Heusenstamm - Veranstalter ist die Fliegende Volksbühne Frankfurt. Gespielt wird „Die Schule der Frauen“, eine hessische Mundart-Komödie von Wolfgang Deichsel nach Molière. Das Stück über männliche Illusionen, Machtverlust und Geschlechterrollen stellt humorvoll die Frage: Frauen- oder Männerstück? Die geniale Übertragung des Klassikers Molière ins Hessische und der Kontrast aus Dialekt und strengem Versmaß sorgen für besonderen Witz und große Nähe zum Publikum. Tickets gibt's ab sofort unter <https://barock-am-main.reservix.de/events>, bei „Das Buch“, Frankfurter Straße 30 und am Empfang des Rathauses, Im Herrngarten 1.

>> FEUERWEHR SUCHT ÜBUNGSOBJEKTE

Für das Übungsjahr 2026 sucht die Feuerwehr wieder Übungsobjekte, um Brandbekämpfung und technische Hilfeleistung in realistischen Szenarien zu trainieren. Gesucht werden leerstehende Wohnhäuser, Abrissobjekte, Hallen, Werkstätten oder Firmengelände. Die Übungen können an die Gegebenheiten angepasst werden – realistisch vernebelt oder mit Hilfsmitteln für eingeschränkte Sicht, ohne Schäden zu verursachen. Für Eigentümerinnen und Eigentümer bietet das Vorteile: Unsere Feuerwehr lernt das Gebäude kennen, prüft Hydranten, bewertet Zufahrten und kann Empfehlungen zum Brandschutz geben. Übungszeiten sind in Heusenstamm donnerstags abends, in Rembrücken freitags. Wer ein Objekt zur Verfügung stellen möchte, wendet sich per E-Mail an brandschutz@heusenstamm.de oder über die sozialen Medien der Feuerwehr.

Würdigung von bürgerschaftlichem Engagement: Ehrenamtspreis 2026 an die Initiative Stolpersteine



Stadtverordnetenvorsteher Peter Jakoby (2.v.l.), Bürgermeister Steffen Ball (r.) und Erster Stadtrat Paul Sassen (l.) gratulieren den Preisträgerinnen und Preisträgern der Initiative Stolpersteine.

Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Ehrenamt, Vereinen, Kirchen, Schulen, Blaulichtorganisationen und Wirtschaft nutzten den Nachmittag für Austausch, Begegnung und Ausblick auf das neue Jahr.

Höhepunkt des Empfangs war die Verleihung des städtischen Ehrenamtspreises 2026 an die Initiative Stolpersteine. Mit dieser Auszeichnung würdigen wir ein seit Jahrzehnten bestehendes, außergewöhnliches ehrenamtliche Engagement für Erinnerung, Verantwortung und historische Aufarbeitung in unserer Stadt. Stellvertretend für den Arbeitskreis nahmen mehrere Mitwirkende die Ehrung entgegen. Die Initiative geht auf eine Pionierarbeit zurück,

die vor rund 30 Jahren dank Sabine Richter-Rauch, Gisela Beez und Brigitte Fischer begann und bis heute fortgeführt wird. Durch intensive Recherchen, Publikationen, Bildungsangebote, Stadtrundgänge und die Pflege der Stolpersteine leistet sie einen unverzichtbaren Beitrag zur lokalen Erinnerungskultur.

Seit der ersten Stolpersteinverlegung im Jahr 2007 erinnern inzwischen 16 Steine an fünf Standorten an verfolgte und ermordete Menschen aus Heusenstamm.

Mit digitalen Angeboten wie dem Stolpersteine-Rundgang und der Website Heusenstamm in der NS-Zeit wird Erinnerung heute auch zeitgemäß vermittelt.